

Solarparc-Konzernkennzahlen – 1. Halbjahr 2007

GuV-Zahlen des Konzerns (in T€)	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006	Veränderung in %
Umsatz*	12.076	4.334	+ 178,6
EBITDA	2.754	2.184	+26,1
EBIT	1.397	845	+65,3
Konzernergebnis vor Steuern	885	163	+422,9
Konzernergebnis nach Steuern	500	58	+762,1

* Die Darstellung des Umsatzes, umsatzbezogener Kennziffern sowie von Kennziffern, die Materialaufwendungen betreffen, sind aufgrund der veränderten Bilanzierung mit den Vorjahresangaben nur eingeschränkt vergleichbar.

S. 12

Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage

Konzern-Bilanzzahlen (in Mio.€)	zum 30.06.2007	zum 31.12.2006	Veränderung in %
Bilanzsumme	54,8	56,5	-3,0
Anlagevermögen*	42,5	43,0	-1,2
Umlaufvermögen	12,0	13,2	-9,1
Eigenkapital	24,5	24,6	-0,4
Schulden	30,3	31,9	-5,0

* ohne latente Steuern

Ausgewählte Konzernkennzahlen	1. Halbjahr 2007	Gesamtjahr 2006	Veränderung
Eigenkapitalquote	44,8 %	43,6 %	+ 1,2 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	2,0 %	1,3 %	+ 0,7 %-Punkte
EBIT-Marge*	11,6 %	22,2 %	- 10,6 %-Punkte
Umsatzrentabilität*	4,1 %	3,6 %	+ 0,5 %-Punkte
Liquidität 1. Grades**	154,9 %	204,1 %	- 49,2 %-Punkte

* Die Darstellung des Umsatzes, umsatzbezogener Kennziffern sowie von Kennziffern, die Materialaufwendungen betreffen, sind aufgrund der veränderten Bilanzierung mit den Vorjahresangaben nur eingeschränkt vergleichbar.

S. 12

Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage

** Flüssige Mittel/kurzfristige Schulden x 100

Mitarbeiter-Kennzahlen	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006	Veränderung in %
Zahl der Mitarbeiter*	22	23	-4,4
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)**	549	188	+192,0
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	63,5	36,7	+73,0
Personalkostenquote**	4,5 %	13,8%	-9,3%-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl

** Die Darstellung des Umsatzes, umsatzbezogener Kennziffern sowie von Kennziffern, die Materialaufwendungen betreffen, sind aufgrund der veränderten Bilanzierung mit den Vorjahresangaben nur eingeschränkt vergleichbar.

S. 12

Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage

Entwicklung der Solarparc-Geschäftssegmente (Umsatz in Mio. €)	1. Halbjahr 2007	Gesamtjahr 2006	1. Halbjahr 2006	Veränderung zum Halbjahr in %
Gesamt	12,08	8,88	4,33	+ 179
Regenerative Stromerzeugung	4,36	7,40	3,57	+ 22
Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks	7,41	0,48	0	
Projektierung	0	0,53	0,53	- 100
Kaufmännische und technische Betriebsführung	0,31	0,47	0,23	+ 35

S. 10

Geschäftsverlauf /

Wesentliche Ereignisse

im 1. Halbjahr 2007

Inhalt

	SEITE
VORWORT DES VORSTANDES	4
I.-VII. ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2007	6
I. DIE AKTIE	6
II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN	8
III. GESCHÄFTSVERLAUF / WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2007	10
IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	12
1. Ertragslage	12
2. Finanzlage	14
3. Vermögenslage	15
V. NACHTRAGSBERICHT	16
VI. RISIKEN/CHANCEN	16
VII. PROGNOSEBERICHT	17
1. Künftige Rahmenbedingungen	17
2. Künftiger Geschäftsverlauf	18
3. Erwartete Ertragslage im Unternehmen	19
VIII. KONZERNABSCHLUSS	20
IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	38
X. FINANZKALENDER	39

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender



Finanzvorstand Susanne Asbeck-Muffler

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der Solarparc AG, verehrte Geschäftsfreunde,

Solidität ist ein wesentlicher Grundsatz unseres Geschäftes – und ein erfolgreicher dazu. Im 1. Halbjahr hat sich die Stärke dieser Philosophie erneut gezeigt. Wir haben die Stromerzeugung aus eigenen Solar- und Windkraftanlagen ebenso profitabel ausgebaut wie die Betriebsführung von Solarkraftwerken für Dritte. In der Betriebsführung von Solarparks sind wir mittlerweile zum Marktführer in Deutschland aufgestiegen. Das kam nicht über Nacht, sondern ist unserem seit Jahren verfolgten Weg geschuldet, Stromerzeugung und Kraftwerksmanagement als Fundament für unser konzernweites Geschäft konsequent zu stärken und im Gegenzug auf risikoreiche Engagements bewusst zu verzichten.

Damit erwirtschaften wir kontinuierliche und verlässliche Erträge, die die Basis für unsere übrigen Aktivitäten bilden, wie der Konzeption und Vermarktung und der Projektierung regenerativer Energieparks für Investoren. Diese Geschäfte sind projektabhängig und liefern zusätzlich zu unserem Basisgeschäft fluktuierende Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Im 1. Halbjahr haben wir einen Solarpark an einen international tätigen Finanzinvestor veräußert. Das sorgte für einen starken Anstieg von Umsatz und Ertrag.

Wir beobachten derzeit, dass die Nachfrage für Solarparks seitens nachhaltig orientierter Investoren weiter zunimmt. Vor dem Hintergrund steigender Sensibilisierung für die wirtschaftlichen Folgen des Klimawandels suchen Kapitalanleger aus dem In- und Ausland verstärkt nach Projekten, bei denen Rendite und Klimaschutz zusammenpassen. Solide geplante Solarparks an einstrahlungsreichen Standorten, wie wir sie in Süddeutschland anbieten, sind für Investoren eine attraktive Option.



Vorstandsvorsitzender Frank H. Asbeck

Wir überzeugen unsere Geschäftsfreunde mit Kompetenz. Denn wir wissen aus jahrelanger Erfahrung für das eigene Portfolio, wie Wind- und Solarparks geplant, gebaut und betrieben und für einen internationalen Investor konzipiert werden müssen. Auch hier zählt sich unsere Philosophie der Solidität aus. Wir rechnen mit erfolgreichen Abschlüssen in den nächsten Quartalen.

Dass unsere Strategie auch unseren Aktionären zugute kommt, haben wir mit der Aufnahme der Dividendenzahlung in diesem Jahr unterstrichen. Auch dabei ist uns Kontinuität wichtig. Mit einer Fortsetzung unseres ausgewogenen Geschäftsmodells werden wir zum Wohle unserer Aktionäre auch zukünftig demonstrieren, wie gut Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können.

Herzliche Grüße

Susanne Asbeck Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2007

I. DIE AKTIE

Positive Börsenstimmung.

Die internationalen Aktienmärkte haben im 1. Halbjahr kräftig an Wert gewonnen. Vor dem Hintergrund einer robusten Konjunkturlage, stabilen Prognosen für Unternehmen und Weltwirtschaft sowie hoher Liquidität an den Finanzmärkten erreichte der Dow Jones Industrial einen neuen historischen Höchststand. Der US-Leitindex gewann knapp 8 Prozent an Wert und schloss am 30. Juni jenseits von 13.400 Punkten.

Die deutschen Aktien profitierten von sehr guten Konjunkturdaten und entwickelten sich in der Mehrzahl überproportional gut. Der DAX als Index für die 30 größten deutschen Standardtitel steuerte im Juni auf die historische Höchstmarke aus dem Jahr 2000 von mehr als 8.100 Punkten zu und erreichte schließlich einen Schlusstand von 8.000 Punkten, einem Plus von 21 Prozent seit Jahresbeginn.

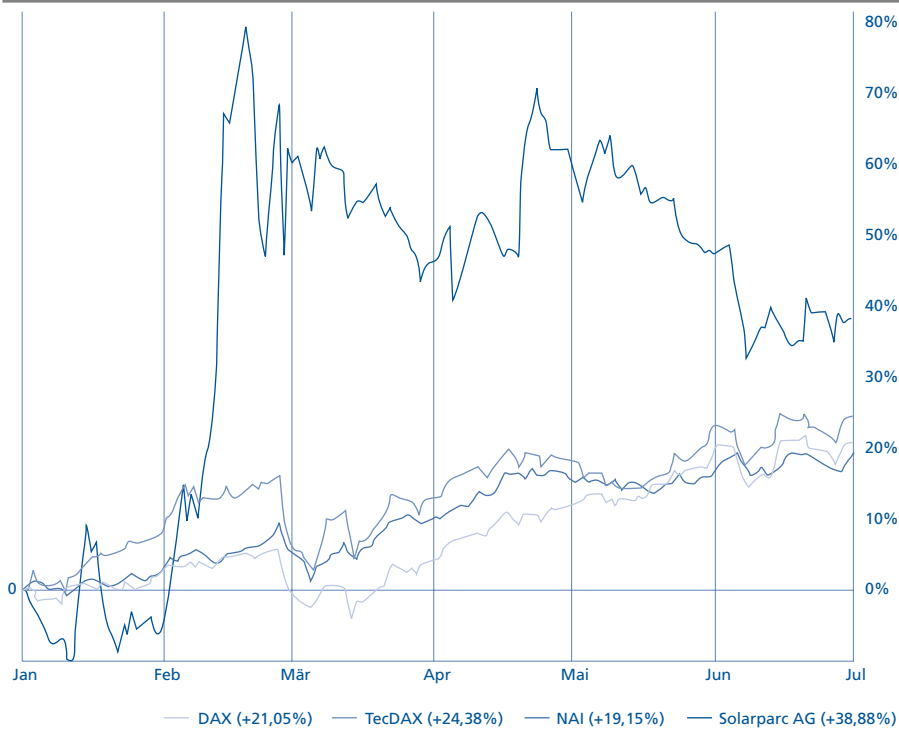
Gefragt waren vor allem Technologieaktien. Der deutsche Technologieindex TecDAX verzeichnete im 1. Halbjahr einen Wertzuwachs von 24 Prozent auf gut 930 Punkte. Den größten Beitrag leisteten die Aktien der regenerativen Energienbranche, die vor dem Hintergrund einer zunehmenden öffentlichen Sensibilisierung für die Notwendigkeiten des Klimaschutzes weiter an Wert gewannen. Der internationale Natur-Aktien-Index NAI gewann 19 Prozent und schloss bei 5.630 Punkten.

Als Antwort auf die zunehmenden Anforderungen von Investoren an Unternehmen hinsichtlich Transparenz und Verantwortung für Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen und Umweltschutz hat die Frankfurter Börse im Juni den ÖkoDAX als neuen Nachhaltigkeitsindex eingeführt. Er bildet die zehn nach Marktkapitalisierung größten deutschen Werte aus den Bereichen der erneuerbaren Energien ab, zu denen auch der Solarparc-Großaktionär, die SolarWorld AG, zählt.

Überdurchschnittliche Performance der Solarparc-Aktie.

Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft haben sich in diesem Umfeld sehr gut entwickelt. Ausgehend von einem Jahreseröffnungskurs von 7,33 € gewannen die Titel von Januar bis Juni 39 Prozent an Wert und notierten am 30. Juni zuletzt bei 10,18 €. Das Gros des Zuwachses ereignete sich zu Beginn des Jahres, nachdem das Unternehmen über erfolgreiche neue Solarpark-Projekte berichtet hatte.

Aktienentwicklung 01. Januar 2007 bis 30. Juni 2007



Hauptversammlung beschließt Dividende.

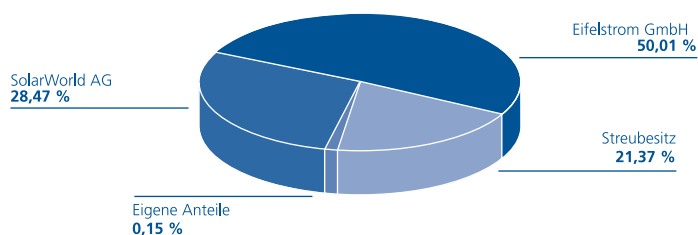
Die diesjährige Hauptversammlung fand am 23. Mai 2007 im Internationalen Kongresszentrum Bundeshaus in Bonn statt. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung erstmals die Ausschüttung einer Dividende vor und folgten damit der im Prognosebericht des Konzernlageberichts 2006 angekündigten Dividendenpolitik. Die Hauptversammlung beschloss die Dividende in Höhe von 0,10 € je Aktie. Der Vorstand der Solarparc Aktiengesellschaft stellte der Versammlung auch für die Zukunft Dividendenkontinuität in Aussicht. Die Hauptversammlung hat sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt*.

Internet
www.solarparc.de/HV/2007

Grundkapital und Aktionärsstruktur.

Das Grundkapital der Solarparc AG beträgt 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2007



- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Positive Konjunktur.

Nach Erkenntnissen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) befand sich die Weltkonjunktur im 1. Halbjahr 2007 auf Expansionskurs. Trotz einiger Unsicherheiten im Immobiliensektor blieb die wirtschaftliche Entwicklung in den USA weitgehend stabil, wie die Forscher in einem Konjunkturbericht vom Juni 2007 schreiben. Abschwächungstendenzen in einzelnen Industrienationen wurden durch positive Effekte in den Schwellenländern kompensiert. Deutschland profitierte von hohen Exporten und steigenden Einkommen. Konjunkturoxperten gehen von einem Wachstum im 1. Halbjahr im Bereich von 1 Prozentpunkt aus: Nachdem das BIP im 1. Quartal um 0,5 Prozent zugelegt hatte, dürfte es nach Meinung der Volkswirte der Commerzbank AG im 2. Quartal um 0,4 Prozent gestiegen sein.

Anziehende Energiepreise.

Die internationalen Ölpreise sind nach einem relativ verhaltenen Jahresbeginn ab März wieder deutlich gestiegen. Im Juni 2007 kostete ein Barrel der Nordseesorte Brent nach Auskunft des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV) im Durchschnitt 71,30 US-Dollar und war damit um mehr als 30 Prozent teurer als im Januar. Gegenüber Juni 2006 kostete Rohöl rund 4 Prozent mehr. Aufgrund von Raffinerieengpässen in den USA stiegen die Preise für Benzin überproportional, so dass in Deutschland die Preise für Superbenzin im Mai im Monatsdurchschnitt auf einen historischen Höchststand von 1,39 € je Liter kletterten.

Die Strompreise an der Leipziger Energiebörse EEX sind nach dem Rückgang im 1. Quartal im weiteren Jahresverlauf wieder zweistellig angestiegen und lagen für Grundlast 2008 bei 55 € je Megawattstunde und damit wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz der auf Jahressicht unveränderten Großhandelspreise kündigten viele Stromversorger teils zweistellige Preiserhöhungen für Haushaltskunden zum Juli an. Beobachter sehen den Wegfall der staatlichen Strompreisgenehmigung als Ursache der Verteuerung.

Jüngster UN-Klimabericht verweist auf regenerative Energien.

Im Frühjahr 2007 hat das von der UN ins Leben gerufene Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) seinen jüngsten Report über den Zustand des Weltklimas vorgelegt. Der Letzte datierte aus dem Jahr 2001. Der Bericht basiert auf umfassenden Ergebnissen einer hohen Zahl international renommierter Klimaforscher und ist damit das umfassendste und aktuellste wissenschaftliche Dokument zum Klimawandel unserer Zeit. Der dritte im Mai 2007 präsentierte Teil „Mitigation of climate change“ stellt fest, dass die Treibhausgasemissionen von 1970 bis 2004 um 70 Prozent gestiegen sind. Der Energiesektor war mit einem Zuwachs von 145 Prozent überproportional für den Emissionsanstieg verantwortlich. Um die negativen Folgen des Klimawandels zu begrenzen, empfiehlt der UN-Klimabericht neben der Energieeffizienz die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien.

Ökostrom wächst um ein Drittel.

Nach Auskunft des Verbandes der Deutschen Elektrizitätswirtschaft (VDEW) ist der Anteil regenerativer Energien am Stromverbrauch in Deutschland im 1. Halbjahr 2007 um 34 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 41,3 Mrd. kWh gestiegen. Damit erhöhte sich der Anteil der erneuerbaren Energien an der deutschen Stromproduktion gegenüber 2006 von 9,7 Prozent auf 13,3 Prozent. Nach einer neuen VDEW-Studie wird dieser Anteil weiter wachsen. In Zukunft würden vor allem Windkraftanlagen in der Nord- und Ostsee sowie Photovoltaik- und Biomasseanlagen verstärkt Strom erzeugen.

Deutscher Solarmarkt zieht an.

Nach einem verhaltenen Start 2007 hat sich der deutsche Solarmarkt im 2. Quartal spürbar belebt. So zeigte Europas größte Fachmesse für Solartechnik in Freiburg im Juni 2007 einen spürbaren Stimmungsaufschwung mit einem neuen Aussteller- und Besucherrekord. Über 30.000 Gäste, und damit rund ein Drittel mehr als noch im Vorjahr, aus fast 100 Ländern besuchte nach Auskunft des Veranstalters die Messe. Auch die Solarparc Aktiengesellschaft präsentierte sich dem Fachpublikum mit einem Messestand.

Neue Solarpark-Projekte angekündigt.

Die Entwickler neuer Solarstromparks in Deutschland profitierten von gesunkenen Modulpreisen. Zum Jahresbeginn lagen die Preise um rund 5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres, was zu einer Zunahme im Projektgeschäft führte. Die in 2007 branchenweit angekündigten Projekte summierten sich zusammen auf rund 70 Megawatt (MW), wovon nach Branchenangaben noch rund 30 MW in diesem Jahr ans Netz gehen sollen. Die Sonneneinstrahlung in Süddeutschland war nach Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) im 1. Halbjahr 2007 höher als im Vorjahr. Insbesondere der April war deutlich sonnenscheinintensiver. So lagen die Einstrahlungsraten von Januar bis Mai in Süddeutschland im Mittel um mehr als 15 Prozent über dem Vorjahr.

Windkraftbranche sehr dynamisch.

Die weltweite Nachfrage für Windkraftanlagen hat im 1. Halbjahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um fast 30 Prozent deutlich zugenommen, was teilweise Engpässe bei Zulieferern nach sich zog. Nach Auskunft des Bundesverbandes Windenergie führte dies dazu, dass Kunden bei Auftragsvergabe Mitte 2007 mit einer Lieferzeit von bis zu 2 Jahren für die Maschinen rechnen müssen.

Die Betreiber von Windparks in Deutschland profitierten von einem windreichen Frühjahr mit einem besonders windstarken Januar. Der vom Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) ermittelte Windindex für das deutsche Binnenland lag im 1. Halbjahr 2007 um 6,6 Prozent über dem zehnjährigen Durchschnitt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war das Windaufkommen um 7,6 Prozent schwächer ausgefallen als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre zuvor.

Positive Rahmenbedingungen für Solarparc-Geschäftsverlauf.

Das steigende öffentliche Bewusstsein gegenüber dem fortschreitenden Klimawandel schafft ein in zunehmendem Maße positives Marktumfeld für saubere Energielösungen. Somit wirken sich die Rahmenbedingungen auf unser Geschäft mit Solar- und Windkraftanlagen grundsätzlich positiv aus.

S. 8

*Rahmenbedingungen,

UN-Klimabericht / Nachtragsbericht:

3. Energiegipfel

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

III. GESCHÄFTSVERLAUF / WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2007

Erträge aus regenerativer Stromerzeugung angestiegen.

In unserem Geschäftsfeld der regenerativen Stromerzeugung haben wir im März 2007 wie geplant am Standort Nörvenich ein Windkraftwerk der Marke Enercon E53 mit 800 kW Nennleistung in Betrieb genommen. Betreibergesellschaft ist die Windparc Rheinland GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Solarparc Aktiengesellschaft. Die Gesamtkapazitäten unserer konzernweiten Windkraftparks sind damit auf 40,7 MW gestiegen.

Unsere Erträge aus der regenerativen Stromerzeugung sind im 1. Halbjahr deutlich angestiegen. Das gilt insbesondere für unsere Windparks, die dank ihrer Zuverlässigkeit das deutlich erhöhte Windaufkommen im Halbjahr nutzen konnten. Insgesamt stieg das Stromerzeugungsvolumen aus unseren Windparks im 1. Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 29,3 Prozent auf 36,7 Mio. kWh. Analog erhöhten sich auch unsere Einspeiseerlöse um 745.000 € auf 3,3 Mio. €, was einem Plus von 29,0 Prozent entspricht.

Die Stromerträge aus unseren Solarparks summierten sich im 1. Halbjahr auf 1,4 Mio. kWh: ein Plus von 31,7 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Der Zuwachs ist teils auf die erhöhte Stromerzeugung unseres 1,7-MWp-Solarparks in Oberötzdorf/Untergießbach zurückzuführen, der im Vorjahr wegen vorübergehender Stillstandszeiten nur eingeschränkt zur Verfügung stand. Daneben profitierte unser im Vergleich zum Vorjahr unveränderter solarer Kraftwerksbestand von 2,47 MWp von den erhöhten Einstrahlungsraten im Berichtszeitraum.* Da die eingespeiste Strommenge aus Solarstrom von den Stromversorgern bei einigen Anlagen nur nach vorher festgelegten Abschlägen bezahlt wird, die sich an den Vorjahreswerten orientieren, fällt der Zuwachs bei den Einspeiseerlösen unterproportional aus. Im 1. Halbjahr stiegen diese Erträge um 41.900 € (plus 7,7 Prozent). Die ausstehenden Erlöse kommen mit der Schlussrechnung der Versorger 2007 im 2. Halbjahr zur Auszahlung.

Ein weiterer Windpark, den wir zunächst für den eigenen Bestand mit entsprechenden Erträgen aus der regenerativen Stromerzeugung realisieren werden, steht in der Projektpipeline. Für diesen Windpark in Korschbroich mit 4 Windkraftanlagen à 2 MW der Marke Enercon E82 haben wir im Berichtszeitraum die Baugenehmigung erhalten. Mit dem Baubeginn rechnen wir zum Ende des Jahres.

Betriebsführung um rund 20 MW ausgeweitet.

Wir übernahmen zum Jahresbeginn die Betriebsführung für drei Solarparks der SolarWorld Industries Deutschland GmbH mit insgesamt 13,4 MWp (Standorte in Pocking, Höslwang und Görisried). Außerdem übernahmen wir die Betreuung für 3 weitere Solarparks in Malgersdorf (2,0 MWp), Greding (1,1 MWp) und Salching (1,4 MWp) sowie für die Erweiterungsinvestition der Go!Sun GmbH & Co. KG in Freiberg (0,4 MWp). Die Standorte für die Solarparks in Salching und Greding hatten wir im vergangenen Geschäftsjahr projektiert und veräußert. Zudem übernahmen wir die Betriebsführung des Ende April schlüsselfertig veräußerten 1,9 MWp starken Solarparks im niederbayerischen Oberhörbach/Haarbach. Damit haben wir insgesamt eine Solarstromleistung von 20,2 MWp neu in unser Portfolio der Betriebsführung aufgenommen und sind zum deutschen Marktführer in diesem Geschäft aufgestiegen. Zum Ende des 1. Halbjahres summierten sich die von uns betreuten Kapazitäten des Segments auf 36 MWp.

S. 8

*Rahmenbedingungen

Projektierungsgeschäft unverändert.

Standortverkäufe haben wir im 1. Halbjahr 2007 nicht getätigt. Zum Ende des Berichtszeitraums entschied das Verwaltungsgericht Aachen in erster Instanz, uns eine Genehmigung zum Bau eines Windparks am Standort Zülpich nicht zu erteilen. Wir hatten dieses Projekt, das Teil des Windparks Zülpich-Weilerswist war, seit mehreren Jahren verfolgt. Für den ersten Teil dieses Großprojektes, das sich am Standort Weilerswist in unmittelbarer Nachbarschaft zu Zülpich befindet, hatten wir bereits Anfang 2005 die Baugenehmigung erhalten. Nachdem wir das Teilprojekt in Weilerswist bis zur Baureife entwickelt hatten, haben wir es nach Umgenehmigung auf einen anderen Anlagentyp an einen Investor veräußert. Unsere Erwartungen, den zweiten Teil des Projektes in ähnlicher Weise zu realisieren, sind durch das Gerichtsurteil zunächst hinfällig geworden. Daraus ergibt sich ein Abschreibungsbedarf von 350.000 €, der sich in voller Höhe auf das Ergebnis niederschlug.

Konzeption und Vermarktung eines Solarparks an Finanzinvestor.

Wir haben im 1. Halbjahr einen neuen Solarpark mit einer Leistung von 1,9 MWp im niederbayerischen Oberhörsbach/Haarbach realisiert und ihn an einen international tätigen Finanzinvestor veräußert. Das Kraftwerk verfügt über 11.200 Solarmodule des führenden Photovoltaik-Produzenten SolarWorld AG und sorgt jährlich für die Erzeugung von rund 2 Mio. kWh emissionsfreien Strom. Umsatz und Materialaufwand aus dieser Transaktion haben sich im Vergleich zu früheren Solarprojekten, bei denen der Bau der Solarparks durch Betreibergesellschaften erfolgte und nur die Dienstleistungen um den Bau sich in Umsatz und Materialaufwand niederschlugen, stark erhöht.

Konzernstruktur unverändert.

Die rechtliche Konzernstruktur der Solarparc Aktiengesellschaft hat sich im 1. Halbjahr 2007 nicht geändert. Die Betreibergesellschaft Windparc Rheinland GmbH des Windkraftwerks am Standort Nörvenich – eine 100-prozentige Tochter der Solarparc Aktiengesellschaft – firmierte zuvor unter dem Namen Windfonds Rheinland Verwaltungs GmbH*. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf unseren Konzernbericht 2006.*

Differenzierte Beschaffungslage.

Wir haben uns den Zugriff auf schlüsselfertige Solarparks mit hochwertiger Technologie gesichert. Damit steht beschaffungsseitig der Realisierung weiterer Parks im Geschäftsjahr nichts im Wege.

Trotz unserer guten Herstellerkontakte kommt es bei der Versorgung mit Windkraftanlagen zu Verzögerungen infolge der weltweit starken Nachfrage*. Hierdurch kommt es bei den neuen Windparks zu Projektverschiebungen ins kommende Jahr.

S. 12

*III. Geschäftsverlauf
Erträge aus regenerativer
Stromerzeugung angestiegen

S. 8

*Konzernbericht 2006

S. 9

*Rahmenbedingungen
„Windkraftbranche sehr dynamisch“

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

2.8 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf durch die Unternehmensleitung

Im 1. Halbjahr 2007 sehen wir die Ausgewogenheit unseres Geschäftsmodells bestätigt. Unser Geschäft konnten wir in drei von vier Geschäftsbereichen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ausbauen. Die sicheren Erträge aus der regenerativen Stromerzeugung konnten wir auch durch die Erweiterung unseres Windkraftparkbestands erhöhen und dieses durch Ertragskontinuität gekennzeichnete Geschäftssegment stärken. Durch die Übernahme neuer Solarparks in unser Betriebsführungsportfolio stiegen wir zu Jahresbeginn zum Marktführer in Deutschland im Management von Solarparks auf und stärkten dieses strategische Geschäftsfeld. In der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks konnten wir das schwache Vorjahresniveau durch Veräußerung eines schlüsselfertigen Solarparks im 1. Halbjahr deutlich steigern. In der Summe schlossen wir durch unser integriertes Geschäftsmodell deutlich über Vorjahresniveau zum 1. Halbjahr 2007 ab.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist im Jahr 2007 dazu übergegangen große Solarparks nicht mehr über Betreibergesellschaften zu errichten und zu vermarkten, sondern diese in eigener Regie schlüsselfertig anzubieten. Die Umsätze und Aufwendungen aus dem Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks sind daher in voller Höhe im Abschluss der Solarparc Aktiengesellschaft enthalten. Auf die Höhe des Gewinns ist diese veränderte Bilanzierung ohne Einfluss. Die Aussagekraft umsatzbezogener Kennziffern sowie von Kennziffern, die Materialaufwendungen betreffen, ist daher gegenüber den Vorjahreswerten eingeschränkt.

Es ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Lage des Konzerns und der Lage der Solarparc Aktiengesellschaft. Die nachfolgenden Erläuterungen, die sich im Interesse der Verständlichkeit auf den Konzern konzentrieren, gelten daher sinngemäß für die Solarparc Aktiengesellschaft.

1. Ertragslage

1.1 Ergebnisentwicklung

Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum konnten wir unser Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2007 deutlich steigern. Dieser Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf drei Einflussfaktoren zurückführen: Einerseits konnten wir erstmals bereits in der ersten Jahreshälfte einen Solarpark fertig stellen und veräußern. Zudem waren die meteorologischen Gegebenheiten von Windaufkommen und Sonneneinstrahlung in den ersten 6 Monaten für die regenerative Energieerzeugung aus Wind- und Solaranlagen sehr gut. So setzen wir alleine in der Stromgewinnung aus Wind im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres über 0,7 Mio. € mehr durch die Einspeisung unseres regenerativ erzeugten Stroms um. Parallel dazu stiegen die Aufwendungen für Wartung und Reparatur moderat, wodurch der Effekt auf das Konzernergebnis deutlich positiv war. Das Segment der Betriebsführung konnte, wenn auch noch auf vergleichsweise niedrigem Niveau, auch ertragsseitig weiter ausgebaut werden. Im Bereich der Projektierung konnten wir keines unserer Projekte veräußern, wodurch der Ergebnisbeitrag dieses Segmentes im 1. Halbjahr bei null lag. Ferner konnten wir das Finanzergebnis weiter verbessern.

Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 552 T€ auf 1,397 (1. Halbjahr des Vorjahres: 0,845) Mio. €, was einem Plus von 65,3 Prozent entspricht. Das Konzernergebnis vor Steuern konnte von 0,163 Mio. € auf 0,885 Mio. € gesteigert werden (plus 443 Prozent), während das Nachsteuerergebnis von 0,058 Mio. € auf 0,5 Mio. € zulegen konnte.

1.2 Umsatzentwicklung

Der Umsatzbeitrag aus dem Segment der regenerativen Energieerzeugung konnte um 22,1 Prozent auf 4,36 (1. Halbjahr Vorjahr: 3,57) Mio. € gesteigert werden. Die Umsätze aus der Betriebsführung lagen mit 0,307 (1. Halbjahr Vorjahr: 0,234) Mio. € vergleichsweise niedrig, konnten aber im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres um 31 Prozent deutlich ausgebaut werden. Im Segment der Projektierung wurden keine Umsätze getätigt. Im 1. Halbjahr des vorangegangenen Geschäftsjahres lagen diese noch bei 530 T€. Die Umsätze in dem Segment der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks schlugen in der ersten Jahreshälfte mit 7.402 T€ zu Buche, während im 1. Halbjahr des Vorjahres in diesem Segment keine Umsatzerlöse erzielt wurden.*

1.3 Auftragsentwicklung

Im Geschäftssegment der Konzeption und Vermarktung erwarten wir in Kürze die Baugenehmigung für einen rund 4 MWp starken Solarpark sowie im Laufe des 3. Quartals für ein weiteres rund 2 MWp starkes Solarkraftwerk. Der Baubeginn der beiden in Bayern gelegenen Solarparks ist für das 3. Quartal 2007 geplant. Wir rechnen noch vor Ende des Geschäftsjahres mit der Fertigstellung und der Veräußerung beider Parks. Investorentseitig besteht reges Interesse an beiden regenerativen Energieparks.

Die Realisierung weiterer Solarkraftwerke im Süden Deutschlands wird sich auf das kommende Geschäftsjahr verschieben. Auch hier rechnen wir mit einem schnellen Verkauf unserer Solarstromkraftwerke. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir keine Projekte im Ausland realisieren.

Unser Ziel im Bereich der Betriebsführung ist es, von uns in der Zukunft errichtete Solarparks auch von der technischen Seite zu betreuen.

Im Projektierungsgeschäft erwägen wir den Verkauf kleinerer Windprojekte aus unserem Restbestand.

1.4 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten*

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen den Erwerb der gesamten Technologie für den Bau von Solarparks. Auch sonstige andere Materialaufwendungen sind leicht angestiegen, sowie z.B. die Aufwendungen für Bioethanol für den Betrieb unseres Blockheizkraftwerkes in Bonn.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 51,1 Prozent auf 2,07 (1. Halbjahr Vorjahr: 1,37) Mio. € zu. Hier schlugen sich insbesondere die Aufwendungen für den Abgang von nicht realisierten Wind- und Solarprojekten in Höhe von 0,41 Mio. € nieder. Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Pachten und Mieten, Wartungsentgelte, Instandhaltungen, Aufwendungen für Reparaturen usw.) stiegen um rund

S. 12

*IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
veränderte Bilanzierung

siehe

*Anhang

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

0,39 Mio. € an. Durch die starke Ausweitung des Geschäftsfeldes der Betriebsführung im 1. Halbjahr schlagen sich hier einmalig anfallende Aufwendungen als auch wiederkehrende Kosten nieder.

Ertragsteuern

Die ausgewiesenen Ertragsteuern legten aufgrund des deutlichen Anstieges des Vorsteuerergebnisses im 1. Halbjahr 2007 um 255 Prozent auf 0,39 (1. Halbjahr Vorjahr: 0,11) Mio. € ebenfalls deutlich zu.

2. Finanzlage

2.1 Finanzierungsanalyse

Bei einer Bilanzsumme von 54,83 (Vorjahr: 56,50) Mio. € weist unser Unternehmen ein Eigenkapital von 24,54 (Vorjahr: 24,64) Mio. € aus. Die Vorjahresangaben beziehen sich an dieser Stelle jeweils auf den Bilanzstichtag zum 31.12.2006. Somit konnte die ohnehin schon sehr solide Eigenkapitalquote trotz einer Abnahme des Eigenkapitals um 0,1 Mio. € von 43,6 auf 44,8 Prozent gesteigert werden. Die Schuldenquote verringerte sich folglich auf 55,2 (Vorjahr: 56,4) Prozent.

Die Veränderungen im Eigenkapital sind auf das positive Halbjahresergebnis in Höhe von 0,5 Mio. € einerseits und die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,6 Mio. € andererseits zurückzuführen. Saldiert ergeben diese beiden Vorgänge die Abnahme im Eigenkapital von 0,1 Mio. €.

Die lang- und kurzfristigen Schulden summieren sich im 1. Halbjahr 2007 auf 30,29 (Vorjahr: 31,86) Mio. €. Dies entspricht einer Abnahme von 1,57 Mio. € (minus 4,9 Prozent). Im abgelaufenen Halbjahr konnten die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Wind- und Solarkraftwerke auf 22,68 (Vorjahr: 24,53) Mio. € reduziert werden (minus 7,5 Prozent). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten zeigten sich kaum verändert. Zusammengefasst haben diese auf 5,12 (Vorjahr: 4,96) Mio. € zugenommen (plus 3,2 Prozent).

Die Finanzierung der neuen Windkraftanlage in Nörvenich unter dem Dach der Windparc Rheinland GmbH wird im 2. Halbjahr 2007 mit den Fördermitteln der KfW- und ERP-Förderprogramme gespeist. Auch für die auf das Jahr 2008 verschobenen Windpark-Investitionen an den Standorten Mönchengladbach und Korschenbroich planen wir neben der Finanzierung durch eigene Mittel auch Fördermittel als Baustein ein. Erwartete steigende Zinsen für die nähere Zukunft werden die Finanzierung der Windkraftanlagen gegenüber der ursprünglich geplanten Realisierung gegen Ende des laufenden Geschäftsjahres verteuern.

Der Anlagendeckungsgrad I lag nahezu unverändert bei 57,7 (Vorjahr: 57,3) Prozent. Diese Kennziffer gibt an, zu welchem Prozentsatz das langfristige Vermögen (hier ohne latente Steuern) durch Eigenkapital gedeckt ist. Bezieht man das langfristige Fremdkapital (hier nur die langfristigen Finanzschulden) mit ein, so ergibt sich für den Anlagendeckungsgrad II ein sehr solider Wert von 111,1 (Vorjahr: 114,3) Prozent. Somit sind 11,1 Prozent des kurzfristigen Vermögens durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt.

Die Solarparc Aktiengesellschaft benutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

2.2 Investitionsanalyse

Unsere am Standort Nörvenich im 1. Halbjahr errichtete 800 kW starke Windkraftanlage wurde im Sachanlagevermögen des Konzerns mit rund 1,1 Mio. € aktiviert. Von dieser Investition erwarten wir uns eine Mehrproduktion von ca. 1,67 Mio. kWh im langjährigen Jahresdurchschnitt. Dies entspricht bei einem Vergütungssatz von 8,19 Cent/kWh für die Inbetriebnahme im Jahr 2007 einem im Durchschnitt zu erwartenden jährlichen Umsatz von rund 0,14 Mio. €. Im Bereich der Anlagen im Bau gingen nicht realisierte Wind- und Solarprojekte in Höhe von 0,41 Mio. € ab. Der Großteil dieser Abgänge ist mit 0,35 Mio. € auf das Windprojekt in Zülpich zurückzuführen. Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Aktivierungen auf die Wort- und Bildmarke Solarparc.

Die für das 2. Halbjahr 2007 geplanten Investitionen für die beiden Windparks in Mönchengladbach und Korschenbroich verschieben sich aufgrund von Lieferengpässen beim Hersteller der Windkraftanlagen größtenteils auf das folgende Geschäftsjahr. Lediglich für erste Infrastrukturarbeiten werden Investitionen bereits in diesem Geschäftsjahr anfallen.

Im Bereich der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks werden im Jahresverlauf unterjährig Investitionen in die geplanten Solarparks notwendig. Hier rechnen wir mit einer Veräußerung noch im Jahr 2007.

2.3 Liquiditätsanalyse

Die liquiden Mittel verringerten sich um 21,6 Prozent auf 7,93 (Vorjahr zum 31.12.2006: 10,12) Mio. €. Eine zum 30.06.2007 ausstehende Umsatzsteuerrückzahlung in Höhe von rund 1,41 Mio. € wurde zum Stichtag noch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum Berichtszeitpunkt wurde uns dieser Betrag vom zuständigen Finanzamt bereits gutgeschrieben, so dass sich die liquiden Mittel bereinigt nur um ca. 0,78 Mio. € auf 9,34 Mio. € reduzierten. Im Wesentlichen ist der Rückgang zurückzuführen auf Auszahlungen in Höhe von 0,60 Mio. € für die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende von 0,10 € je dividendenberechtigter Aktie, auf die Investitionen im Zusammenhang mit der Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage in Nörvenich und auf den Kapitaldienst für die finanzierten Wind- und Solarkraftwerke. Die Finanzierung der Windkraftanlage wird im 2. Halbjahr erfolgen.

Operativ konnten die Einzahlungen aus dem Betrieb der Windkraftanlagen und die Einzahlungen aus dem Verkauf des Solarparks in Oberhörbach dazu beitragen, dass wir nach wie vor über eine sehr solide Kapitalausstattung verfügen. Die Liquidität 1. Grades, betrug zum Bilanzstichtag des 1. Halbjahres 2007 rund 155 Prozent. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2006 ging diese Kennziffer um 49 Prozentpunkte zurück. Um die Umsatzsteuer bereinigt liegt der Wert zum Halbjahr 2007 bei 182 Prozent.

Liquidität 1. Grades = flüssige Mittel
in Relation zu den kurzfristigen Schulden

3. Vermögenslage

3.1 Vermögensstrukturanalyse

Die seit Jahresende leicht verringerte Bilanzsumme von 54,83 Mio. € zum 1. Halbjahr 2007 ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Bereich der kurzfristigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Hier zeigt sich die Abnahme der liquiden Mittel für diesen Rückgang verantwortlich. Insgesamt nahmen die kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 12,01 (Vorjahr zum 31.12.2006: 13,22) Mio. € ab.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Das langfristige Vermögen ging aufgrund der die Investitionen übersteigenden Abschreibungen um 1,1 Prozent auf 42,82 Mio. € zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund der bereits erwähnten Umsatzsteuerforderungen um 0,52 Mio. € auf 3,03 Mio. € zu.

3.2 Management und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl ist zum Ende des 1. Halbjahres 2007 gegenüber dem Vergleichs- stichtag des Vorjahres um 1 Mitarbeiter leicht gesunken. Zum 30. Juni beschäftigen wir 20 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Inklusive Aushilfen (1) und freier Mitarbeiter (3) waren zum 30.06.2007 24 Menschen (Vorjahr: 23) für uns tätig.

Personelle Veränderungen bei Vorstands- und Aufsichtsratsorganen haben sich im 1. Halbjahr 2007 nicht ergeben.

V. NACHTRAGSBERICHT

Energiegipfel bestätigt Klimapolitik.

Auf dem dritten Energiegipfel, der Anfang Juli bei Bundeskanzlerin Angela Merkel stattfand, hat die Bundesregierung auch gegen den Widerstand der etablierten Industrie ihre Klimaziele bekräftigt. Die Branche der erneuerbaren Energien machte deutlich, dass sie durch die Kombination regenerativer Energien-Technologien für die künftige Grundlastversorgung zur Verfügung steht. Außerdem zeigte die Branche das Potential auf, bis 2020 einen Anteil am Stromverbrauch von mindestens 40 Prozent zu erreichen. Nach dem parteiübergreifenden Bekenntnis zu Klimaschutz und erneuerbaren Energien ist für die Branche auch langfristig mit positiven Rahmenbedingungen zu rechnen.

Für die Solarparc Aktiengesellschaft haben sich seit dem Ende des Berichtszeitraums bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes operativ keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die wirtschaftliche Lage wird vom Vorstand weiterhin als positiv angesehen.

Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2006 sowie des 1. Halbjahres 2007 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

VI. RISIKEN / CHANCEN

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2007 sind keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2006 (S. 36 ff.) ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir darüber hinaus ebenfalls auf den Konzernbericht 2006.*

S. 45

*Konzernbericht 2006

V. Chancen

VII. PROGNOSEBERICHT

1. Künftige Rahmenbedingungen

Konjunkturprognosen weiter positiv.

Nach Meinung der führenden deutschen Wirtschaftswissenschaftler ist ein Ende des Aufschwungs in Deutschland nicht in Sicht. Das Kieler IfW hat im Juni seine Prognose für Deutschland erneut angehoben. Die Experten erwarten nun für 2007 ein BIP-Plus von 3,2 (bisher: 2,8) Prozent und für 2008 von 2,7 (bisher: 2,4) Prozent. Damit übertrifft Deutschland den Euroraum, für den ein Wachstum von 2,9 und 2,5 Prozent vorausgesagt wird. Hintergrund der positiven Konjunktorentwicklung in der Bundesrepublik sind die steigenden Exporte und Investitionen der Industrie und die reale Erhöhung der verfügbaren Einkommen, die den Konsum ankurbeln.

Energiepreise weiter steigend.

2007 und in den Folgejahren wird das hohe weltweite Wirtschaftswachstum für ein beschleunigtes Wachstum der Ölnachfrage sorgen. Die Internationale Energieagentur (IEA) hat Mitte 2007 ihre Nachfrageschätzung erneut angehoben. Demnach wird der weltweite Ölverbrauch bis 2012 mit einer Rate von jährlich 2,2 (bisher: 2,0) Prozent wachsen. Die globale Nachfrage wird demnach von 86,1 Mio. Barrel pro Tag (bpd) im Jahr 2007 auf 95,8 bpd steigen.

Nachdem Analysten Anfang des Jahres noch mit nachgebenden Ölpreisen für 2007 gerechnet hatten, hoben sie die Prognosen im 2. Quartal wieder an. Die HSH Nordbank AG hält es für wahrscheinlich, dass die historischen Höchstpreise vom August 2006 (knapp 80 US-Dollar) im laufenden Jahr wieder erreicht werden. Das Institut rechnet mit einem durchschnittlichen Jahrespreis 2007 und 2008 von mindestens 65 US-Dollar. Das entspricht dem Niveau des bisher mit Abstand teuersten Jahres 2006. Mit dem Erdöl bleiben auch die Preise aller anderen konventionellen Energieträger wie Erdgas und Kohle hoch. Von Seiten der Brennstoffkosten ist daher auch bei den konventionellen Strompreisen mit keiner Entspannung zu rechnen. In Deutschland wird der Wegfall der Bundesverordnung Elektrizität, nach welcher die Stromerzeuger bis zum 30.06.2007 die Erhöhung der Grundpreise vom Wirtschaftsministerium des jeweiligen Bundeslandes genehmigen lassen mussten, wohl bereits zu Beginn des 2. Halbjahres 2007 für steigende Strompreise sorgen. Ferner dürften die Versorger nach bisheriger Erfahrung die Verschärfung des Emissionshandels ab 2008 für neue Preisrunden nutzen.

Nachhaltige Investitionen auf Wachstumskurs.

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat ihre Prognose über den zukünftigen Anteil von erneuerbaren Energien an der weltweiten Energielieferung erhöht. 2030 werden sie mit einem Anteil von 16 Prozent doppelt so viel Energie liefern wie heute. Das von der IEA einst für 2020 prognostizierte Volumen wurde schon 2006 erreicht. Optimistischer zeigt sich der europäische Erneuerbaren Energien Branchenverband EREC. Er erwartet einen Anstieg auf 35 Prozent.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Windmarkt weiter dynamisch.

Der internationale Markt für Windkraftanlagen wird in den folgenden Quartalen nach Ansicht von Beobachtern dynamisch bleiben. Das sorgt für weiterhin hohe Auslastung bei den Herstellern. Im 2. Halbjahr 2007 ist in Deutschland mit der Vorlage von Regierungsvorschlägen zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes 2008 zu rechnen. Im Gespräch ist dabei, die Vergütungssituation für Windkraftanlagen zu verbessern.

Internationaler Solarmarkt mit starkem Aufwärtstrend.

Der internationale und nationale Solarstrommarkt wird auch im 2. Halbjahr weiter expandieren. Es ist mit einer Zunahme im Bau von solaren Großanlagen in Deutschland im 3. und 4. Quartal zu rechnen. Bei zu erwartender Anpassung der Modulpreise wird sich der deutsche Solargroßanlagenmarkt auch 2008 trotz erwarteter steigender Zinsen und damit einhergehender höherer Finanzierungskosten positiv entwickeln können. Im Rahmen der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist ein stärkerer Rückgang der Einspeisevergütung für Solarstrom in den Folgejahren möglich. Sollten die Preise wie von der Solarindustrie angekündigt entsprechend angepasst werden, wird auch mittelfristig die Konstruktion attraktiver Solarparks in Deutschland möglich sein.

EEG-Novellierung in 2009.

Im 2. Halbjahr 2007 ist mit der Vorlage von Regierungsvorschlägen zur Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zu rechnen. Da die Bundesregierung an einer gesunden Weiterentwicklung des deutschen Solarstrom- und Windkraftmarktes interessiert ist – wie sie beim dritten Energiegipfel* deutlich machte, der nach Ablauf des Berichtszeitraums in Berlin stattfand – ist von einer Anpassung der Einspeisesätze auszugehen, die den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Solarbranche gerecht wird.

2. Künftiger Geschäftsverlauf

Mit der Inbetriebnahme unseres 8-MW-Windparks in Korschenbroich rechnen wir im 1. Halbjahr 2008. Dieser Windpark wird zunächst für den eigenen Bestand realisiert, könnte in der Folge jedoch bei Investoreninteresse und entsprechenden Angeboten veräußert werden (Konzeption und Vermarktung), was sich unmittelbar auf die Liquiditäts- und Ertragslage auswirken würde. Sollte der Windpark im eigenen Bestand der Solarparc Aktiengesellschaft verbleiben, so werden die getätigten Investitionen zu einer deutlichen Zunahme des Sachanlagevermögens und der Verbindlichkeiten führen. Die Investitionssumme wird sich auf deutlich mehr als 10 Mio. € belaufen. Durch die Investition würden ca. 2 Mio. € eigene Mittel gebunden. Die Erträge aus der Einspeisung in das öffentliche Netz im Segment der regenerativen Stromerzeugung würden sich aber entsprechend und langfristig erhöhen. Der Mehrwert, der sich aus der Führung im Eigenbestand ergäbe, würde somit über die Laufzeit gehoben. Gerne hätten wir den Windpark in Korschenbroich noch in diesem Geschäftsjahr ans Netz gebracht, doch konnte der uns zugesagte Liefertermin vom Anlagenhersteller nicht eingehalten werden.

Für einen weiteren Windkraftpark mit 4 Anlagen à 2 MW Leistung, den wir in Mönchengladbach planen, erwarten wir die Baugenehmigung im 3. Quartal 2007. Baubeginn wird im 1. Halbjahr 2008 und Inbetriebnahme im 2. Halbjahr 2008 sein. Auch für diesen Park gelten die für Korschenbroich beschriebenen Optionen.

Im Bereich der Konzeption und Vermarktung rechnen wir nunmehr mit der Realisierung von Solarparks mit einer Gesamtleistung von bis zu 8 MWp im Gesamtjahr. Die Kraftwerkparks entstehen an einstrahlungsreichen Standorten in Süddeutschland. Hier müssen

wir unsere Prognose von ursprünglich 10 MWp für das Gesamtjahr nach unten korrigieren, da sich die Realisierung eines ca. 2 MWp großen Solarkraftwerks in Bayern in das 1. Halbjahr des folgenden Geschäftsjahres verschieben wird.

Im Bereich der Windkraftparks prüfen wir die Wirtschaftlichkeit der Errichtung einer zweiten 800 kW starken Anlage vom Typ E-53 am Standort in Nörvenich (Eifel). Hier rechnen wir mit der Realisation jedoch nicht vor 2009.

Im Segment der Betriebsführung streben wir die Betreuung auch für die Solarparks an, die wir im Bereich der Konzeption und Vermarktung an externe Investoren zu platzieren beabsichtigen.

3. Erwartete Ertragslage im Unternehmen

3.1 Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Das Konzernergebnis wird aus heutiger Sicht im Gesamtjahr über dem Vorjahresergebnis von 0,32 Mio. € liegen. Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung erwarten wir bei einem durchschnittlichen Windaufkommen im 2. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres als wesentlichen Einflussfaktor auf dieses Segment ein Ergebnis über dem Vorjahreswert. Im Bereich der Betriebsführung wird sich der Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls steigern lassen. Das Segment der Projektierung wird voraussichtlich auch im 2. Halbjahr keinen Ergebnisbeitrag leisten können, während wir im Bereich der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks durch die Veräußerung der sich noch im Planungsstadium befindlichen Photovoltaikparks in Bayern mit einem Ergebnissprung rechnen.

3.2 Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz wird deutlich über den Vorjahren liegen. Dies ist nicht nur in dem Wegfall der Errichtung der Parks in den Betreibergesellschaften und der damit verbundenen veränderten Buchungsweise begründet, vielmehr ist in nahezu allen Segmenten eine Umsatzsteigerung zu erwarten.

Ein Anstieg der Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung ist abhängig von den meteorologischen Gegebenheiten im 2. Halbjahr. Wir erwarten hier aus konservativer Betrachtung einen Umsatz mindestens auf Vorjahresniveau.

In der Betriebsführung rechnen wir für das Gesamtjahr mit einer deutlichen Steigerung von Umsatz und Ertrag. Mit seinen überproportionalen Zuwächsen wird das Segment immer mehr zu einer tragenden Säule des Konzerngeschäftes.

Im Bereich der Projektierung erwarten wir für das Gesamtjahr 2007 keine Umsätze aus reinen Projektverkäufen.

3.3 Gesamtaussage des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass sich der positive Trend des 1. Halbjahres weiter fortsetzen wird. Das konkrete Jahresergebnis wird jedoch entscheidend vom Erfolg und der Platzierung der geplanten Projekte im 2. Halbjahr abhängen.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

VIII. KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss für das Halbjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 30. Juni 2007

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Note	1.1.2007 - 30.6.2007	1.1.2006 - 30.6.2006
1. Umsatzerlöse	6	12.076	4.334
2. aktivierte Eigenleistungen	7	73	186
3. sonstige betriebliche Erträge	7	224	84
4. Materialaufwand	8	-7.015	-454
5. Personalaufwand	9	-539	-596
6. Abschreibungen	10	-1.357	-1.340
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-2.065	-1.369
Operatives Ergebnis		1.397	845
8. Finanzerträge	12	206	142
9. Finanzaufwendungen	10/12/18	-718	-824
Ergebnis vor Ertragsteuern		885	163
10. Ertragsteuern	13	-385	-105
11. Jahresüberschuss		500	58
12. Ergebnis je Aktie	14		
a) Jahresüberschuss		500	58
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)		5.996	5.986
c) Ergebnis je Aktie (in €)		0,08	0,01

Bilanz

Aktiva		Passiva	
in T€		in T€	
	Note	Note	
	30.6.2007	30.6.2007	Vorjahr
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	25	24.637
II. Sachanlagen	17	5.991	5.991
III. Finanzanlagen	18	19.069	19.069
IV. Latente Steuern	13	-1.022	-745
		500	322
B. Kurzfristiges Vermögen	12.008	25.172	26.899
I. Vorräte	19	22.682	24.531
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	193	190
III. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	21	2.297	2.178
IV. Steueransprüche	22		
V. Flüssige Mittel	35		
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	24		
		5.119	4.959
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Finanzschulden	29	3.608	3.623
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	141	432
III. Steuerschulden	28	520	275
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29	644	399
V. Kurzfristige Rückstellungen	28	168	230
VI. Rechnungsabgrenzungsposten	29	38	0
		54.829	56.495

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	Anhang	01.01.2007- 30.06.2007	01.01.2006- 31.12.2006
Ergebnis vor Steuern		+885	+695
Abschreibungen (+)		+1.364	+2.686
Zuschreibungen (-)		-13	0
Zinsergebnis (+)		+506	+1.266
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		+411	+41
Zwischensumme		+3.153	+4.688
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-2	-2
Zunahme (-)/Abnahme (+) übriges Working Capital		-1.710	+17
CF aus betrieblicher Tätigkeit		+1.441	+4.703
Gezahlte Steuern (-)		-145	-673
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	32	+1.296	+4.030
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens (+)		+7.595	+4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)		-8.109	-457
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)		-14	-1
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)		-48	+1.000
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	33	-576	+546
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (-)		-1.864	-3.589
Gezahlte Zinsen (-)		-449	-1.110
Einzahlung aus dem Verkauf eigener Aktien (+)		0	0
Auszahlung für Erwerb eigener Aktien (-)		-599	-79
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	34	-2.912	-4.778
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-2.192	-202
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)		+10.121	+10.323
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35	+7.929	+10.121

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Anhang	gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- vortrag	Konzern- gewinn/ -verlust	Gesamt
Saldo 31.12.2004		6.000	18.359	-2.583	771	22.547
Verkauf eigener Aktien			780	87		867
Gewinnvortrag				771	-771	0
Jahresüberschuss					980	980
Saldo 31.12.2005		6.000	19.139	-1.725	980	24.394
Erwerb eigener Aktien		-9	-70			-79
Verlustvortrag				980	-980	0
Jahresüberschuss					322	322
Saldo 31.12.2006		5.991	19.069	-745	322	24.637
Dividendenzahlung				-599		-599
Verlustvortrag				322	-322	0
Jahresüberschuss					500	500
Saldo 30.06.2007	25	5.991	19.069	-1.022	500	24.538

Konzern-Anhang

1. Grundlagen und Methoden

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzernabschluss für das 1. Halbjahr 2007 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzernabschluss wurde in T€ aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Methode) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses (measurement basis) sind die (fortgeführten) Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Windkraftanlagen und die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Hinsichtlich der konkreten Annahmen zur Werthaltigkeit und Nutzungsdauer der Windkraftanlagen wird auf die Erläuterung der Sachanlagen verwiesen.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30.06.2007 sind die Solarparc Aktiengesellschaft und die folgenden Gesellschaften einbezogen:

- Solarparc Nr. 1 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 2 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 3 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 4 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 5 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 6 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 7 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 8 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 9 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 10 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 11 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 12 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 13 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 14 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 15 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 16 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Nr. 17 GmbH (gegründet 2002), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Harlanden GmbH (vormals Solarparc Nr. 22 GmbH; gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Donau I GmbH (vormals Solarparc Nr. 20 GmbH; gegründet 2003), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Donau II GmbH (vormals Solarparc Nr. 19 GmbH; gegründet 2003), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Solarparc Oberhörbach GmbH (vormals Solarparc Donau III GmbH; gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen I Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen II Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen III Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen IV Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Sonnenfonds Sachsen V Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Go!Sun Verwaltungs GmbH (vormals Solarparc Nr. 21 GmbH; gegründet 2003), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Windfonds Hocheifel Verwaltungs GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Windparc Rheinland GmbH (vormals Windfonds Rheinland Verwaltungs GmbH; gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)
- Canary Sunny Island GmbH i. Gr. (gegründet 2005), Bonn, als 100%ige Tochter (i. Vj. 100 %)

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden, soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Angefallene Zwischengewinne werden ebenfalls eliminiert.

4. Vergleichsbeträge

Die Halbjahresberichterstattung erfolgt derart, dass sie sowohl der Börsenordnung der Düsseldorfer Börse als auch der sich aus dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) vom 20. Januar 2007 ergebenden zusätzlichen Angaben mit erstmaliger Anwendung auf Abschlüsse, die nach dem 31.12.2006 erstellt werden müssen, entspricht. Die entsprechenden neuen Normen finden sich nunmehr im Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Grundsätzlich müssen Unternehmen, die zur Rechnungslegung nach IFRS verpflichtet sind, bei der Aufstellung des Zwischenberichtes IAS 34 anwenden. Der Zwischenlagebericht ist jedoch auch für Emittenten, die ihren Zwischenbericht nach IAS 34 aufstellen, verpflichtend und erweitert die unterjährige Berichterstattung deutlich. IAS 34.16 schreibt die erläuterten Mindestangaben für den Zwischenbericht vor. Diese müssen nur dann gesondert gemacht werden, wenn sie an noch keiner Stelle im Zwischenbericht erwähnt wurden. Danach werden für Bilanzangaben die Vorjahreswerte des letzten Bilanzstichtages (31.12.2006) und im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung die Werte des entsprechenden Vorjahreszeitraumes (01.01.2006 – 30.06.2006) als Vergleichswerte zu Grunde gelegt.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Dividenden gelten grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt als vereinnahmt bzw. verausgabt.

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um T€ 7.742 auf T€ 12.076 (1. Halbjahr 2006: T€ 4.334) erhöht. Die Zunahme der Umsätze resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Erlöse im Geschäftssegment „Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks“. Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ entwickelten sich aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr besseren Windjahres ebenfalls positiv. Auch im Geschäftssegment „Betriebsführung“ konnte aufgrund neuer Betriebsführungsverträge eine Steigerung des Umsatzes erzielt werden.

7. Sonstige betriebliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen

Sonstige betriebliche Erträge ergeben sich zum Teil aus Weiterberechnungen in Höhe von T€ 45. Daneben ergeben sich Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von T€ 10 (1. Halbjahr 2006: T€ 0), periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 71 (1. Halbjahr

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

2006: T€ 19), Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von T€ 13 (1. Halbjahr 2006: T€ 0) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3 (1. Halbjahr 2006: T€ 23). Die restlichen T€ 82 (1. Halbjahr 2006: T€ 42) betreffen die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen in Höhe von T€ 73 (1. Halbjahr 2006: T€ 186) die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter; Bauzeitinsen sind wie bereits im Vorjahr nicht angefallen.

8. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich auf T€ 7.015 (1. Halbjahr 2006: T€ 454). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Abgänge aus veräußerten Windkraft- und Photovoltaikanlagenprojekten. Weiterhin werden unter dem Materialaufwand der Verbrauch von Bio-Dieselmotorkraftstoff im Blockheizkraftwerk und sonstige Materialaufwendungen ausgewiesen.

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand zum Halbjahr beträgt T€ 539 (1. Halbjahr 2006: T€ 596). Vom Gesamtbetrag entfallen T€ 70 (1. Halbjahr 2006: T€ 73) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

10. Abschreibungen

Die Abschreibungen fielen im 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres mit T€ 1.357 geringfügig höher aus als im Vorjahreszeitraum (1. Halbjahr 2006: T€ 1.340).

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Stromkosten in Höhe von T€ 48 (1. Halbjahr 2006: T€ 40), Pachten in Höhe von T€ 152 (1. Halbjahr 2006: T€ 157), Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung von Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 297 (1. Halbjahr 2006: T€ 297), Reparaturkosten für Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von T€ 315 (1. Halbjahr 2006: T€ 157), Aufwendungen für Gutachten in Höhe von T€ 4 (1. Halbjahr 2006: T€ 9), Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und Anlagen im Bau in Höhe von T€ 411 (1. Halbjahr 2006: T€ 29), Versicherungen in Höhe von T€ 63 (1. Halbjahr 2006: T€ 66), Werbekosten in Höhe von T€ 16 (1. Halbjahr 2006: T€ 26), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 58 (1. Halbjahr 2006: T€ 55), Aufwendungen für Miete in Höhe von T€ 66 (1. Halbjahr 2006: T€ 66), Aufwendungen aus der Betriebsführung und Fremdarbeiten in Höhe von T€ 61 (1. Halbjahr 2006: T€ 8) sowie Reparaturen und Instandhaltung von sonstigen Anlagen und Maschinen in Höhe von T€ 47 (1. Halbjahr 2006: T€ 97) enthalten.

12. Finanzergebnis

Zinsaufwendungen von T€ 712 (1. Halbjahr 2006: T€ 817) und Abschreibungen auf Finanzanlagen von T€ 6 (1. Halbjahr 2006: T€ 7) stehen Zinserträge in Höhe von T€ 176 (1. Halbjahr 2006: T€ 137) sowie Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Beteiligungserträge von T€ 30 (1. Halbjahr 2006: T€ 5) gegenüber, so dass sich ein Finanzergebnis von T€ -512 (1. Halbjahr 2006: T€ -682) ergibt.

13. Ertragsteuern

Der ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.01.2007 - 30.06.2007	01.01.2006 - 30.06.2006
tatsächlicher Steueraufwand	414	132
latenter Steueraufwand	-29	-27
Ausgewiesener Steueraufwand (+)/-ertrag (-) gesamt	385	105

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede (temporary differences) zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird von dem Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet.

14. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie von 0,08 € (1. Halbjahr 2006: 0,01 €) errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien. Im 1. Halbjahr 2007 erwarb die Muttergesellschaft keine weiteren eigenen Aktien. Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, war die Kennzahl verwässertes Ergebnis je Aktie mit der Kennzahl unverwässertes Ergebnis identisch.

15. Segmentberichterstattung

a) Geschäftsfelder

Der Solarparc-Konzern ist ab 2005 in vier horizontalen Geschäftsfeldern auf nationaler Basis tätig:

- in der regenerativen Stromerzeugung
- in der Betriebsführung
- in der Projektierung von Kraftanlagen für regenerative Energien
- in der Konzeption und Vermarktung regenerativer Energieparks

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel werden dem Geschäftsfeld regenerative Stromerzeugung zugeordnet. Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich nicht ereignet.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Informationen über Geschäftssegmente für das 1. Halbjahr 2007

in T€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projek- tierung	Konzeption u. Vermark- tung reg. En- ergieparks	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	4.360	307	0	7.409	0	
Intersegment Umsätze	0	0	0	0	0	
Umsätze gesamt	4.360	307	0	7.409	0	12.076
Ergebnis						
Segmentergebnis	1.453	245	0	658		2.356
nicht zugeordnete Erträge						230
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.189
Betriebsergebnis (EBIT)						1.397
Finanzaufwendungen						-688
Finanzerträge						176
Ertragsteuern						-385
Periodenergebnis						500
Andere Angaben Vermögen						
Segmentvermögen	41.926	62	106	1.992	0	44.086
nicht zugeordnetes Vermögen						10.743
konsolidiertes Vermögen						54.829
Schulden						
Segmentenschulden	2.577	0	0	3	0	2.580
nicht zugeordnete Schulden						27.711
konsolidierte Schulden						30.291
Immaterielle und Sachanlagen						
Investitionen	1.094					
planmäßige Abschreibungen	1.331					

Informationen über Geschäftssegmente für das Geschäftsjahr 2006

in T€	regenerative Strom- erzeugung	Betriebs- führung	Projek- tierung	Konzeption u. Vermark- tung reg. En- ergieparks	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	7.402	465	530	487	0	
Intersegment Umsätze	0	0	0	0	0	
Umsätze gesamt	7.402	465	530	487	0	8.884
Ergebnis						
Segmentergebnis	2.589	407	382	43		3.421
nicht zugeordnete Erträge						458
nicht zugeordnete Aufwendungen						-1.907
Betriebsergebnis (EBIT)						1.972
Finanzaufwendungen						-1.585
Finanzerträge						308
Ertragsteuern						-373
Periodenergebnis						322
Andere Angaben Vermögen						
Segmentvermögen	42.929	133	164	537	0	43.763
nicht zugeordnetes Vermögen						12.732
konsolidiertes Vermögen						56.495
Schulden						
Segmentverschulden	2.643	0	0	67	0	2.710
nicht zugeordnete Schulden						29.148
konsolidierte Schulden						31.858
Immaterielle und Sachanlagen						
Investitionen	12					
planmäßige Abschreibungen	2.622					

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

b) Geographische Segmente

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern nur auf nationaler Basis tätig ist.

Erläuterung der Bilanz

16. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

17. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personalkosten aktiviert. Zinsen werden nicht aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Nutzungsdauern sowie der Resterlöse aus der Veräußerung des Anlagenstahls für die im Bestand befindlichen Windkraftanlagen. Diese Neuschätzung reflektiert die den abschreibungsfähigen Betrag (Anschaffungs-/Herstellungskosten abzgl. Restwert) und die Nutzungsdauer betreffenden internen und externen Informationen.

Nach extern bestätigter Einschätzung kann aufgrund des technischen Fortschritts sowie der ständigen Instandhaltung eine technische Gesamtnutzungsdauer von mindestens 20 Jahren als realistisch angesehen werden.

Da auch die Förderung gemäß dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die abgeschlossenen Pachtverträge über 20 Jahre währen und die erwarteten Netto-Cashflows der Jahre 17 bis 20 positiv sind, geht die Solarparc Aktiengesellschaft davon aus, dass die wirtschaftliche Nutzungsdauer der technischen entspricht und somit als Nutzungsdauer 20 Jahre anzusetzen sind.

Somit beträgt die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen ab 2005 neu geschätzt 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben.

Im 1. Halbjahr 2007 ergaben sich keine Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf für Sachanlagegegenstände entstanden sein könnte.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich (Nordrhein-Westfalen) und in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern), die zum Zweck der Errichtung von Photovoltaikanlagen erworben wurden.

Im Hinblick auf gewährte Darlehen wurden der Commerzbank AG Sicherheiten in Form der Sicherungsübereignung von Windkraftanlagen gewährt. Daneben wurden ihr die Strom-einspeisevergütungen und Sachversicherungsansprüche sicherungshalber abgetreten.

Der Sparkasse Bremen AG wurden die Photovoltaikanlagen in Freiberg zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr die Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und dem Stromeinspeisevertrag für die 217 kWp-Solaranlage übertragen. Den übrigen Gesellschafts-

gläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder Ähnliches) gewährt.

Die Anlagen im Bau betreffen in Höhe von T€ 561 geplante Projekte für Windkraft und in Höhe von T€ 38 geplante Projekte für Photovoltaik.

18. Finanzanlagen

Dem Finanzanlagevermögen bei der Solarparc Aktiengesellschaft sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zugeordnet. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Wert von T€ 360 handelt es sich um die von den Solarparc GmbH Nr. 1 bis 17 insgesamt zu 100 Prozent gehaltenen Anteile an einer GbR. Diese GbR dient lediglich der Verwaltung einer gemeinsam genutzten technischen Anlage. Diese GbR ist unter Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert worden. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

In den Beteiligungen sind mit T€ 188 (31.12.2006: T€ 195) Joint Ventures aus zwei Gesellschaften bürgerlichen Rechts zur gemeinsamen Nutzung und Verwaltung von Übergabestationen und Kabeltrassen, die sowohl dem Betrieb eigener als auch im Eigentum Dritter stehender Windkraftanlagen dienen, enthalten. Aus Wesentlichkeitsgründen erfolgte die Bewertung zu den um außerplanmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungskosten.

19. Vorräte

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Dabei handelt es sich zum einen um den Bestand an Bio-Diesel und Harnstoff für den Betrieb des Blockheizkraftwerks, zum anderen um Module und Wechselrichter. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Kundenforderungen erfolgt zum Nennwert. Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen waren nicht erforderlich.

21. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Sie enthalten im Wesentlichen diverse Verrechnungskonten.

22. Steueransprüche

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um anrechenbares Körperschaftsteuerguthaben sowie Gewerbesteuererstattungsansprüche.

23. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

24. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vorausgezählten Nutzungsentgelte für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsbeiträge.

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

25. Eigenkapital

Das gezeichnete Eigenkapital beträgt T€ 6.000 (Vorjahr: T€ 6.000) und besteht aus 6.000.000 Stück nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Daraufhin hat die Gesellschaft insgesamt 8.952 Stück eigene Aktien erworben, die sie bis zum 30. Juni 2007 unverändert im eigenen Bestand hielt.

Die Kapitalrücklage enthält im Übrigen Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Der Ergebnisvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Dividendenzahlung im Jahr 2007 für das Jahr 2006.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.12.2011 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 3.000.000,00 zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechtes mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

26. Langfristige Finanzschulden

Der Posten beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag anteilig eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufwiesen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien in Höhe von T€ 374 (31.12.2006: T€ 408) ausgewiesen.

Die Kredite mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr bis fünf Jahren (T€ 13.238) und von über fünf Jahren (T€ 9.444) entfallen auf Windkraftanlagen (T€ 10.984 bzw. T€ 7.216) und auf Photovoltaikanlagen (T€ 2.254 bzw. T€ 2.228). Diese Kredite stammten überwiegend aus Programmen zur Förderung erneuerbarer Energien, wurden jedoch mittlerweile zu günstigeren Konditionen zu Hausbankdarlehen umgeschuldet. Ein niedrigerer Marktwert im Sinne von IAS 32 resultiert hieraus jedoch nicht, da die Kredite projekt-, zweck- und antragstellerbezogen sind und insoweit durch Einzelrechtsnachfolge nicht zinswährend übertragen werden können. Die restlichen Kredite haben verhältnismäßig kurze Restlaufzeiten und werden marktüblich verzinst, so dass sich bei ihnen keine relevanten Abweichungen zwischen Buch- und Marktwerten ergeben.

27. Langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 30.06.2007
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	2.170	0	0	119	2.289
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	8	0	0	0	8
	<u>2.178</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>119</u>	<u>2.297</u>

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Die Veränderung der Rückstellung für den Rückbau im 1. Halbjahr 2007 betrifft die Zuführung des Aufzinsungsbetrages.

Im Geschäftsjahr 2005 erfolgte eine Neuschätzung der Rückbauverpflichtungen für Windkraftanlagen aufgrund von Kostenschätzungen des Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) über die aktuellen Rückbaukosten von Windkraftanlagen. Der sich aus der Neuschätzung der Rückbaukosten zur passivierten Rückbauverpflichtung ergebende Differenzbetrag in Höhe von T€ 718 wurde dabei den langfristigen Rückstellungen erfolgsneutral zugeführt. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 30. Juni 2007 aktive latente Steuern in Höhe von T€ 787.

28. Kurzfristige Rückstellungen und Steuerschulden

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt (remote) ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	Stand 01.01.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 30.06.2007
Aufsichtsratsvergütung	72	72	0	36	36
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	3	3		3	3
Jahresabschlusskosten	71	71	0	36	36
variable Vorstandsvergütung	48	48	0	30	30
ausstehende Rechnungen	13	13	0	35	35
Urlaub	18	18	0	26	26
Berufsgenossenschaft	5	5	0	2	2
	<u>230</u>	<u>230</u>	<u>0</u>	<u>168</u>	<u>168</u>

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Im Bereich der Rückstellung für ausstehende Rechnungen führte eine fehlerhafte Übernahme des Zahlenwerks in das Printdokument zu einem falschen Ausweis des Rückstellungsbetrages. Hier wurde der Vortrag der Rückstellung zum 01.01.2007 von T€ 10 auf T€ 13 korrigiert. Der Ausweis der gesamten kurzfristigen Rückstellungen in Summe wurde mit T€ 230 per 31.12.2006 korrekt ausgewiesen.

Die Steuerschulden in Höhe von T€ 520 betreffen zum einen Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuerschulden für 2006 und das 1. Halbjahr 2007 als auch Schulden aus dem steuerlichen Mehrergebnis aus der Betriebsprüfung für 2002 bis 2005.

29. Übrige Schulden

Kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert.

Die kurzfristigen Finanzschulden von T€ 3.608 (31.12.2006: T€ 3.623) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Weiter sind in diesem Posten noch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 141 (31.12.2006: T€ 432), die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 644 (31.12.2006: T€ 399) und der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 38 (21.12.2006: T€ 0) enthalten.

30. Haftungsverhältnisse

Für die von der Stadtparkasse Bremen den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbH gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag betragen die verbürgten Darlehensschulden T€ 5.610 (31.12.2006: T€ 5.610).

31. Sicherungspolitik

Der Konzern tätigt keine Auslandsumsätze und keine wesentlichen Beschaffungsgeschäfte im Ausland. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Eigenkapital und übliche Bankdarlehen. Derivate bestehen nicht. Einer speziellen Sicherungspolitik bedarf es daher nicht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

32. Operativer Cashflow

Die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie das nicht dem operativen Geschäft zuzurechnende Zinsergebnis. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten und dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

33. Investiver Cashflow

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

34. Finanzierungs-Cashflow

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt neben der Verringerung der Finanzverschuldung auch die Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2006.

35. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten Flüssige Mittel überein.

Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen T€ 2.177 (Vorjahr: T€ 2.114) auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse Bremen sowie der Hypovereinsbank AG.

36. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im 1. Halbjahr 2007 lagen folgende wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen vor:

Im Zuge der Errichtung des Solarparks in Oberhörbach wurde in bewährter Weise auf die Technologie und Produkte unseres Großaktionärs SolarWorld AG zurückgegriffen. Dies geschah zu marktüblichen Konditionen.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte der Windparc Rheinland GmbH für die Konzeption und Vermarktung der Windkraftanlage in Növenich-Poll T€ 186 (1. Halbjahr 2006: T€ 0) in Rechnung. Bei der Windparc Rheinland GmbH handelt es sich um ein 100%iges Tochterunternehmen der Solarparc Aktiengesellschaft. Auf Konzernebenen wurden angefallene Zwischengewinne eliminiert.

Die Solarparc Aktiengesellschaft liefert die von einem Blockheizkraftwerk der Gesellschaft produzierte Fernwärme ausschließlich an die Asbeck & Asbeck GbR, Auermühle, Vermietungsgemeinschaft. An der GbR ist Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck mittelbar über die SolarHolding Beteiligungsgesellschaft mbH gemeinsam mit seinem Bruder beteiligt. Die Vergütung erfolgt zum durchschnittlichen jährlichen Fernwärmepreis des regionalen Vergleichslieferanten Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH, Bonn. Für Fernwärmelieferungen in 2007 wurden im 1. Halbjahr 2007 T€ 148 abgegrenzt. Der zum Bilanzstichtag offene Posten beträgt T€ 148 (1. Halbjahr 2006: T€ 0).

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dipl.-Ing. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, mit einem Halbjahresvolumen von T€ 66 (1. Halbjahr 2006: T€ 66). Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Die dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Claus Recktenwald, im Sinne von IAS 24 nahestehende Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Wüllrich Marquardt, Bonn, berät und vertritt die Solarparc Aktiengesellschaft anwaltlich.

Die Verrechnungskonten mit der Asbeck & Asbeck GbR, Auermühle, dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e. K. und Herrn Frank H. Asbeck werden mit 7,5 Prozent verzinst. Zum Bilanzstichtag ergeben sich insgesamt Guthaben von T€ 303 (31.12.2006: T€ 337). Alle in diesem Bericht über die Beziehungen zu nahe stehenden Personen erwähnten Geschäfte wurden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

37. Angaben zum Mutterunternehmen/Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Eifelstrom GmbH mit Sitz in Bonn. Die Eifelstrom GmbH besitzt zum 30. Juni 2007 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 50,01 Prozent (31.12.2006: 50,01 Prozent).

Die Besitzverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2007		31.12.2006	
	Prozent	Stück	Prozent	Stück
Eifelstrom GmbH	50,01	3.000.001	50,01	3.000.001
SolarWorld AG	28,47	1.708.334	28,47	1.708.334
Streubesitz	21,37	1.282.713	21,37	1.282.713
eigene Anteile	0,15	8.952	0,15	8.952
	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

38. Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15.03.2007 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet werden. Sie ist auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

39. Vorstände und Aufsichtsrat

In den **Vorstand** der Muttergesellschaft sind berufen:

- Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Der Vorstandsvorsitzende, Frank H. Asbeck, ist des Weiteren Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG, Bonn, Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, und Vorsitzender im Aufsichtsrat der GPV – Gällivare Photovoltaic AB, Gällivare/Schweden.

Herr Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck ist – unter Berücksichtigung der durch die Gesellschaft selbst gehaltenen eigenen Anteile – zum 30.06.2007 mittelbar zu 35,35 Prozent (31.12.2006: 35,35 Prozent) am Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft beteiligt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald, Aufsichtsratsvorsitzender, Rechtsanwalt/
Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Wüllrich Marquardt,
Bonn/Köln/Berlin
- Dr. Georg Gansen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Rechtsanwalt/
Syndikus Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Mitglied des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt/Partner
bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn, stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen und Mitglied des Aufsichtsrates der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Georg Gansen ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen, und stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Vorwort des Vorstandes

- I. Die Aktie
- II. Markt und Rahmenbedingungen
- III. Geschäftsverlauf / Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2007
- IV. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- V. Nachtragsbericht
- VI. Risiken/Chancen
- VII. Prognosebericht
- VIII. Konzernabschluss
- IX. Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- X. Finanzkalender

IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Solarparc-Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Solarparc-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

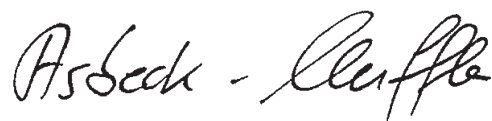
Bonn, den 9. August 2007

Solarparc Aktiengesellschaft

– Der Vorstand –



Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender



Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

X. FINANZKALENDER 2007

Der Halbjahresbericht 2007, die Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2007 sowie der Konzernbericht des Jahres 2006 können unter www.solarparc.de als pdf-Dateien heruntergeladen werden oder direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations, abgefordert werden.

Am 23. Mai 2007 fand in Bonn die alljährliche Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft statt.

14. August 2007 Konzern-Zwischenbericht Solarparc AG 1. Halbjahr 2007

14. November 2007 Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2007

Herausgeber: Solarparc AG
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

Kontakt: Abteilung Investor Relations
Tel.: +49-228-55920-60
Fax: +49-228-55920-99

Internet: www.solarparc.de

E-Mail: info@solarparc.de



Solarparc AG
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn
Internet: www.solarparc.de